

Abhandlungen zu Bildungsforschung und Bildungsrecht

Band 12

Kontextsteuerung von Hochschulen?

Folgen der indikatorisierten Mittelzuweisung

Von

Heiner Minssen, Beate Molsich,
Uwe Wilkesmann und Uwe Andersen



Duncker & Humblot · Berlin

H. MINSSEN, B. MOLSICH, U. WILKESMANN
und U. ANDERSEN

Kontextsteuerung von Hochschulen?

Abhandlungen zu Bildungsforschung und Bildungsrecht

Herausgegeben von Frank-Rüdiger Jach und Siegfried Jenkner

Band 12

Kontextsteuerung von Hochschulen?

Folgen der indikatorisierten Mittelzuweisung

Von

Heiner Minssen, Beate Molsich,
Uwe Wilkesmann und Uwe Andersen



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2003 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme und Druck:
Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 1433-0911
ISBN 3-428-11155-9

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Vorwort

Dieses Buch ist das Resultat eines Projektes, das aus drei Leitern und einer Bearbeiterin bestand, sich also einen völlig überdimensionierten Overhead geleistet hat und zudem durch eine krasse, wenngleich (nicht nur) in der Wissenschaft nicht unübliche Ungleichverteilung von Führungspositionen gekennzeichnet war. Dennoch war es – in aller Bescheidenheit – erfolgreich¹, was nicht unbedingt zu erwarten gewesen war, hatte es sich doch zur Aufgabe gestellt, im Auftrag des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung die Folgen einer Maßnahme, nämlich die Indikatorisierung der Mittelverteilung zu untersuchen, die durch eben dieses Ministerium veranlasst worden war. In den davon betroffenen Hochschulen ist die Indikatorisierung freilich keineswegs unumstritten gewesen; zudem wurde das Anliegen unserer Untersuchung von vielen als verdeckte Kontrolle der vorgesetzten Dienstbehörde missverstanden. Umso mehr haben wir uns bei unseren zahlreichen Gesprächspartnern zu bedanken, die trotz mancher Bedenken für Interviews und Auskünfte zur Verfügung gestanden haben.

Besonderer Dank aber gebührt unseren Förderern im Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung. Ohne ihren Einsatz für unser Vorhaben wäre das Projekt wohl nicht zustande gekommen; ob die Untersuchung die Ergebnisse zutage gefördert hat, die sie sich erhofft, vielleicht sogar erwünscht haben, steht natürlich auf einem anderen Blatt. Freilich konnten auch sie nicht die Schwierigkeiten verhindern, die aus der an Haushaltsjahre gebundenen Mittelzuweisung für ein Forschungsprojekt entstehen, das sich nicht an Haushaltsjahre halten kann. Ohne die unbürokratische Unterstützung des Haushaltsdezernenten der Ruhr-Universität Bochum, Elmar Vielhaber, wären wir in ernste Schwierigkeiten bei der Projektdurchführung geraten – was aber zugleich noch einmal einen Blick eröffnet hat auf manche Absurditäten der Mittelzuteilung und somit in gewisser Weise zum Gegenstand unserer Untersuchung passte.

Zu danken haben wir auch den Studierenden, die an einem zweisemestrigen Seminar im Jahr 2001 zu unserem Thema an der Fakultät für Sozialwissenschaft teilgenommen haben; von den in diesem Seminar angefertigten Hausarbeiten haben wir durchaus profitiert. Barbara Willmann hat unverdrossen für andere kaum leserliche handschriftliche Notizen in eine lesbare Form gebracht und sich dabei auch von dem Eigenwillen eines Computers nicht aus der Ruhe bringen lassen. Feride

¹ Jedenfalls in der Durchführung; ob auch in den Ergebnissen, das mögen die Leserinnen und Leser entscheiden.

Yaldizli und Christian Jansen haben aus Zahlen Grafiken gemacht. Auch sie haben uns sehr geholfen.

Wir wollen aber auch nicht vergessen, uns selbst zu danken. Statt sich, wie es bei diesem Überangebot an Führungsverantwortung nicht auszuschließen gewesen wäre, aufgrund mangelnder Kompetenzabgrenzung zu Konflikten Zuflucht zu nehmen (oder wenigstens gemeinsam die Bearbeiterin zu drangsaliieren), haben alle Projektbeteiligten die Ergebnisse und Befunde diskursiv weiterentwickelt; dass manche(r) sich dabei mit ihrer/seiner Einschätzung auch mal nicht durchsetzen konnte(n), liegt in der Natur der Sache.

*Heiner Minssen
Beate Molsich
Uwe Wilkesmann
Uwe Andersen*

Bochum, im Oktober 2002

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	13
I. Die Ausgangslage	13
II. Die Forschungsfragen	18
B. Die Hochschule – (k)eine Organisation wie jede andere?	21
I. Organisationen im privaten und öffentlichen Sektor	21
II. Die Hochschule als Profibürokratie	23
C. Steuerung von Hochschulen	30
I. Die Organisationsebene: Kontextsteuerung und Selbststeuerung	30
II. Die Akteursebene: Handlungsorientierungen	35
III. Ein kurzes Zwischenresümee	39
D. Annäherungen an ein schwieriges Forschungsfeld – die Empirie	41
I. Die quantitative Untersuchung	41
II. Die qualitative Untersuchung	47
E. Die parameterorientierte Mittelverteilung aus der Sicht der Professoren	51
I. Folgen der neuen Mittelverteilung an der Hochschule und im Fachbereich	51
II. Die Bewertung der parameterorientierten Mittelverteilung	56
III. Auswirkungen auf die eigene Arbeit	65
F. Die parameterorientierte Mittelverteilung aus der Sicht der Rektorate	71
I. Beginn und Folgen der neuen Mittelverteilung in der Hochschule	71
II. Modalitäten der hochschulinternen Mittelverteilung	78